

## INHALTSVERZEICHNIS

VIII.	PÄDAGOGIK AN DER HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL/ SEIT 1975: WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN . . . . .	1
1.	Die Akademisierung der kaufmännischen Ausbildung und das Lehramt der Handelsfächer: 1870–1938 . . . . .	6
2.	Lehraufträge, Institut und erster Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik nach deutschen Richtlinien: 1938–1945 . . . . .	27
3.	Stillstand und langsamer Fortschritt in der Zweiten Republik: 1945–1951 . . . . .	53
	Exkurs: WALTER LEDWINKA als Lehrbeauftragter für Pädagogik 1946–1969 . . . . .	57
4.	Die erste österreichische Teil-Lehrkanzel für Wirtschaftspädagogik unter HANS KRASENSKY: 1951–1971 . . . . .	68
5.	Die Lehrkanzel für Allgemeine Pädagogik unter WALTER SCHÖLER: 1968–1970 . . . . .	83
6.	Die erste ungeteilte Lehrkanzel für Wirtschaftspädagogik unter WILFRIED SCHNEIDER: 1971–2004 . . . . .	96
7.	Lehrkanzel und Institut für Allgemeine Pädagogik unter ALOIS EDER: 1972–1989. . . . .	118
	Exkurs: Philosophie als Wahlfach und Abteilung im Institut für Allgemeine Pädagogik. . . . .	125
8.	Das Institut für Allgemeine Pädagogik unter HORST PFEIFFLE: 1990–2008 . . . . .	130
9.	Das Institut für Wirtschaftspädagogik unter JOSEF KARL AFF seit 2005. . . . .	141
10.	Habilitationen: HANS KRASENSKY (1950) – WILFRIED SCHNEIDER (1970) – JOHANN WURZWALLNER (1973) – PETER POSCH (1975) – RICHARD FORTMÜLLER (1997) – BETTINA FUHRMANN (2003) – ERNA NAIRZ-WIRTH (2007) . . . . .	154
11.	Vergleichende Übersicht der 7 Habilitationen 1950–2007 . . . . .	180

12.	MONIKA PETERMANDL als Dozentin für Wirtschaftspädagogik nach Habilitation in Linz (1991): 1992–2004 . . . . .	182
13.	Neuerungen . . . . .	184
IX.	PÄDAGOGIK AN DER HOCHSCHULE (AB 1975: UNIVERSITÄT) FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN KLAGENFURT/ SEIT 1993: UNIVERSITÄT KLAGENFURT . . . . .	195
1.	Vorläufer: „Erziehungskunde“ am kaiserlich-königlichen Lyzeum: 1814–1848 . . . . .	204
2.	Bemühungen um eine Hochschule für Kärnten . . . . .	210
3.	Die „Hochschule für Bildungswissenschaften“ als Angebot des Bundesministers für Unterricht und ihre Vorbereitung: 1968–1970 . . . . .	216
4.	Gründungsgesetz und Aufbaustufe: 1970–1973 . . . . .	237
5.	WALTER SCHÖLER als Gründungsrektor (1970–1974) und Professor für Unterrichtswissenschaft I: 1970–1986 . . . . .	258
6.	EDMUND VAN TROTSENBURG als Professor für Unterrichtswissenschaft II (Hochschuldidaktik): 1971–1994 . . . . .	276
7.	ADOLF MELEZINEK als Professor für Unterrichtstechnologie: 1971–2001 . . . . .	309
8.	PETER HEINTEL als Professor für Didaktik der Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Lehrplanforschung/ab 1974 für Philosophie und Gruppendynamik mit besonderer Berücksichtigung der Didaktik der Philosophie: 1971–2009 . . . . .	326
9.	HANS RAUSCHENBERGER als Professor für Lehrplanforschung: 1973–1975 . . . . .	350
10.	Die Ausbaustufe: 1973–1980 . . . . .	361
11.	Bemühungen zur Besetzung der Lehrkanzel für Allgemeine Erziehungswissenschaft ab 1973 . . . . .	376
12.	Erste Habilitationen: HELMUT SEEL (1972) – NORBERT SCHAUSBERGER (1972) – JOSEF KLINGLER (1973) – ILSEDORE WIESER (1977) – IGNATIA IRENE WAGNER (1978) – DIETMAR LARCHER (1979) . . . . .	397
13.	JOSEF KLINGLER als Professor für Schulpädagogik: 1974–2002 . . . . .	426

14.	PETER POSCH als Professor für Lehrplanforschung: 1975–2000 . . . . .	438
15.	Bemühungen um die Besetzung der die Pädagogik ergänzenden Fächer Bildungsökonomie, Soziologie und Psychologie . . . . .	452
	a. Die Lehrkanzel für „Bildungsökonomie“ mit HANS-JOACHIM BODENHÖFER: 1975–2009 . . . . .	455
	b. Die Lehrkanzel für „Bildungssoziologie“ mit PAUL KELLERMANN: 1973–2005 . . . . .	469
	c. Die Lehrkanzel für „Pädagogische Psychologie mit besonderer Berücksichtigung der Lern- und Motivationspsychologie“ mit FRANZ VÖLKL: 1974–2000 . . . . .	477
	d. Die Lehrkanzel für „Psychologie mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklungspsychologie“ mit ERICH LÖSCHENKOHL: 1977–2006 . . . . .	485
16.	KLAUS BOECKMANN als Professor für Mediendidaktik: 1980–1999 . . . . .	495
17.	Krisen und Umbau der Universität/Reduzierung der „Bildungswissenschaften“: 1980–2000 . . . . .	506
18.	Lehrkanzeln, Institute, Abteilungen, „interdisziplinäre“ Paralleleinrichtungen (IFF) . . . . .	530
19.	PETER GSTETTNER als Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft: 1981–2003 . . . . .	556
20.	GÜNTHER HANS HARTMANN als Außerordentlicher Professor für Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Sonder- und Heilpädagogik: 1983–1988 . . . . .	568
21.	JUTTA MENSCHIK-BENDELE als Professorin für Lebens- und Erziehungsberatung: 1984–1992 (danach im Institut für Psychologie) . . . . .	579
22.	DIETMAR LARCHER als Professor für Didaktik der Lehrerfortbildung mit besonderer Berücksichtigung der Fernstudienentwicklung: 1984–2000 . . . . .	597
23.	ARNO BAMMÉ als Professor für Didaktik der Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung der Fernstudienentwicklung: 1985–2012 . . . . .	611
24.	HANS HOVORKA als Außerordentlicher Professor für Sonder- und Heilpädagogik: 1993–2002 . . . . .	625

25.	Habilitationen seit 1980: GÜNTHER HANS HARTMANN (1982) – ALBERT HAUG (1982) – SIEGFRIED HERMANN (1982) – GERHARD PONGRATZ (1983) – ERICH LEITNER (1984) – ELMAR LECHNER (1985) – ERIK ADAM (1987) – HERBERT ALTRICHTER (1988) – GERALD KNAPP (1989) – GERTRAUD DIEM-WILLE (1989) – JÜRGEN MAASZ (1991) – PETER BAUMGARTNER (1992) – KLAUS GÖTZ (1995) – GERALD GRIMM (1995) – KONRAD KRAINER (1995) – ADA PELLERT (1998) – JOHANN DVORAK (1999) – RENATE BUCHMAYR (1999) – SIEGFRIED BAUR (2000) – MARIA NICOLINI (2000) – CHRISTINE WÄCHTER (2001) – GERT KADUNZ (2002) – WILHELM FILLA (2003) – FRANZ RAUCH (2002) – GERTRAUD HAVRANEK (2002) – WERNER WINTERSTEINER (2003) – GEORG GOMBOS (2004) – JOHANNES KRALL (2004) – VLADIMIR WAKOUNIG (2006) – MONIKA KASTNER (2010) . . . . .	635
26.	Vergleichende Übersicht der 36 Habilitationen 1972 bis 2010. . . . .	755
27.	Neuerungen seit 2000 . . . . .	758
28.	ELKE GRUBER als Professorin für Erwachsenen- und Berufsbildung seit 2002 . . . . .	768
29.	ULRIKE POPP als Professorin für Schulpädagogik seit 2003 . . . . .	772
30.	STEPHAN STING als Professor für Sozial- und Integrationspädagogik seit 2005 . . . . .	775
31.	NORBERT WENNING als Professor für Allgemeine Pädagogik unter Berücksichtigung der Interkulturellen Bildung: 2006–2007. . . . .	781
32.	EROL YILDIZ als Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Interkulturelle Bildung: 2008–2014 . . . . .	786
33.	Erziehungswissenschaftliche Professuren abseits des „Instituts für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“: das „Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung“ (IUS) in der „Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung“ (FFF) und die „School of Education“ . . . . .	792
	a. KONRAD KRAINER im IUS als Professor für Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung von Schulentwicklung seit 2001 . . . . .	793

b.	JOHANNES MAYR im IUS als Professor für Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Bildungsbereich: 2006–2014 . . . . .	796
c.	FLORIAN MÜLLER im IUS als Außerordentlicher Professor für empirische Bildungsforschung seit 2010 . . . . .	800
X.	ABSCHLIESSENDE ÜBERBLICK UND BILANZ ZWEI JAHRHUNDERTE PÄDAGOGIK AN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN . . . . .	803
1.	Institutionalisierung von Lehrkanzeln in drei Schüben . . . . .	806
a.	Praktische „Erziehungskunde“: 1805–1848 . . . . .	808
b.	Vorwiegend philosophische „Pädagogik“: 1865–1964 . . . . .	814
c.	„Erziehungswissenschaft“ seit 1965 . . . . .	823
2.	Lehrinhalte und Forschung . . . . .	830
a.	in der Periode der „Erziehungskunde“ . . . . .	830
b.	in der Periode der vorwiegend philosophischen „Pädagogik“ . . . . .	831
b 1.	Pädagogische Lehrveranstaltungen . . . . .	833
b 2.	Forschung: Dissertationen; Publikationen der Professoren und Dozenten . . . . .	834
c.	in der Periode der „Erziehungswissenschaft“ . . . . .	847
c 1.	Lehrveranstaltungen . . . . .	848
c 2.	Forschung und Publikationen . . . . .	855
3.	Vergleichender Blick ins deutschsprachige Ausland . . . . .	870
a.	Pädagogik an Deutschlands Universitäten . . . . .	871
a 1.	Wegbereiter in Jena (STOY, REIN) und Leipzig (ZILLER, STRÜMPPELL) seit 1843 . . . . .	874
a 2.	Preußen, Bayern, Württemberg und Hamburg von 1878 bis 1945 . . . . .	877
a 3.	Aufstieg der „Erziehungswissenschaft“ in der Bundesrepublik Deutschland seit 1965, Rückschläge und Defizite . . . . .	887
b.	Pädagogik an Schweizer Universitäten . . . . .	894
b 1.	Basel, Bern, Zürich, Freiburg, Genf bis etwa 1950 . . . . .	895
b 2.	Verselbständigung des Faches ab 1950 und Ausbau bis zur Gegenwart . . . . .	917

4.	Rückblick und Ausblick Pädagogik als vorwissenschaftliche praktische Disziplin – „Verwissenschaftlichung“ als unklares Programm – Grenzenloses Sammelsurium als Ergebnis – Entfremdung zwischen Pädagogen und Pädagogenkern – Ordnung des Wissens und Arbeitsteilung zwischen pädagogischer Forschung und Ausbildung für pädagogische Berufe . . . . .	933
----	---	-----

## ANHANG

	Nachträge zum Anhang des dritten Bandes (2008, 617ff.) . . . . .	951
1.	Österreicher als Pädagogikprofessoren an ausländischen Universitäten . . . . .	951
4.	Buchveröffentlichungen österreichischer Pädagogiker in fremden Sprachen . . . . .	951
	Rangliste österreichischer Pädagogiker nach der Häufigkeit ihrer Zitierung in den Jahrgängen 1 (1955) bis 46 (2000) der „Zeitschrift für Pädagogik“ . . . . .	953
	Abbildungen . . . . .	957
	Abbildungsnachweis . . . . .	967
	Literaturverzeichnis . . . . .	969
	Personenregister . . . . .	1039
	Sachregister . . . . .	1060
	Länder- und Ortsregister . . . . .	1071
	Verzeichnis der Abkürzungen . . . . .	XIX